

Vom Königssee
zum Watzmann

01.07.2018 bis
06.07.2018

Ein Tourenbericht
von Anja Dösch



Sonntag

Nach der gestrigen Anreise sowie einem geselligen Abend mit meinen Wanderfreunden Ursel, Elke, Arnd, Christoph und Jonas geht es heute endlich los. Bereits um 10:00 Uhr sind wir am Treffpunkt, dem Parkplatz in Schönau am Königssee. Unsere weiteren Mitwanderer sowie unser Bergführer Hannes treffen dann auch bald ein, so dass wir nach dem obligatorischen Rucksackwiegen sowie dem abklären, ob jeder alles Wichtige dabei hat, pünktlich um 11:00 Uhr los wandern.



Eigentlich wären wir heute mit der Jenner-Bahn gefahren, doch diese wird neu gebaut und ist noch nicht fertig. Die Eröffnung soll erst im August stattfinden. Also dürfen wir den Weg hoch zum Carl-von-Stahl-Haus laufen. Sind ja nur vier Stunden, für uns also kein Problem..... Es geht über die Königsbachalm (wo einige von uns kurz einkehren) und am Schweißsteinhaus vorbei immer schön Berg hoch, bis wir irgendwann alle auf der Terrasse des Carl-von-Stahl-Hauses eintreffen (die einen früher, die anderen ein bisschen später).



Nach einer kurzen Rast machen ein paar von uns noch einen kleinen Spaziergang, der Rest lässt es gemütlich angehen. Wir haben ja schließlich urlaub und außerdem ja auch in den nächsten Tagen noch einiges vor uns.

Abends stärken wir uns mit einer Backerbsensuppe, Schweinebraten mit Rotkraut und Knödel sowie einem

Kaiserschmarrn für den nächsten Tag. Ein Verdauungsschnaps darf natürlich auch nicht fehlen. Schließlich sind wir hier im „Revier“ der Enzianbrennerei Grassl, was natürlich keinen Einfluss auf die Auswahl dieser Tour hatte 😊



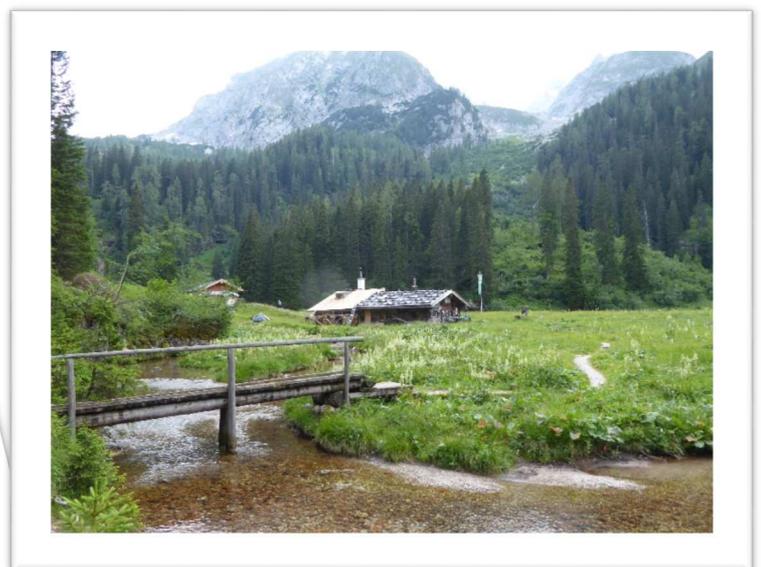
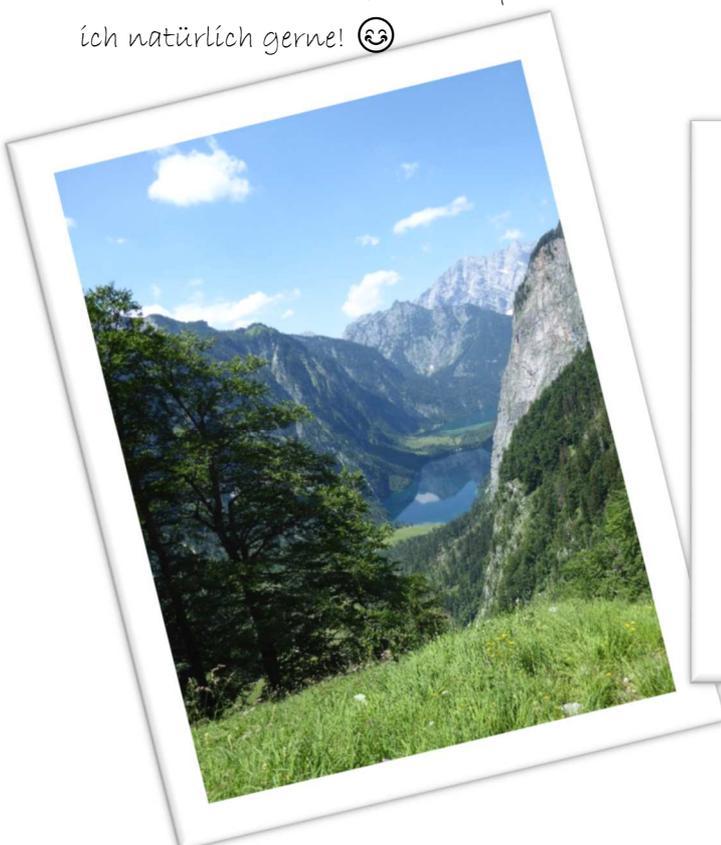
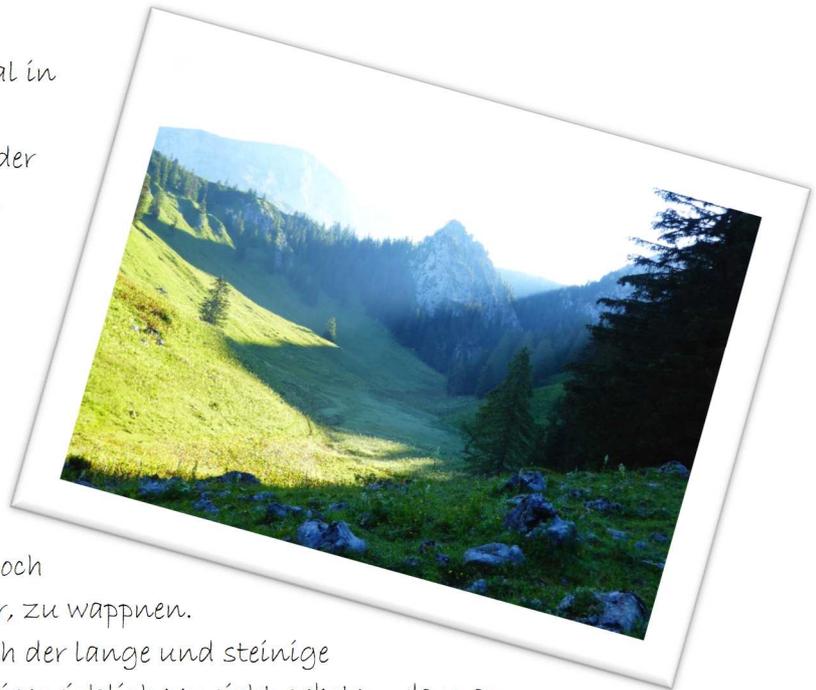
Montag

Um 6:30 Uhr wandern wir, wie es nun mal in den Bergen so ist, zuerst wieder hinunter, zum Priesbergmoos. An der idyllischen Priesbergalm machen wir eine kurze Rast, um unseren Flüssigkeitshaushalt aufzufüllen. Es ist nämlich am frühen Morgen schon sehr warm.

Anschließend wandern wir weiter zum Seeleinsee. Auch hier, an diesem schön gelegenen See, legen wir eine kurze Pause ein, um uns für den kurzen, aber doch sehr knackigen Anstieg zum Hochgschirr, zu wappnen. Oben angekommen folgt dann auch gleich der lange und steinige Abstieg durch das Landtal. Hier ist teilweise wirklich Vorsicht geboten, da man durch das Geröll sehr leicht ins Rutschen kommen kann und dann eventuell auf dem Hosenboden landet... Mir ist das natürlich nicht passiert...

Nach einem Abstieg folgt meistens wieder ein Aufstieg, dieses Mal jedoch nur ein leichter. Durch naturbelassenen Wald mit tollem Blick auf den Obersee gelangen wir dann (endlich) zur Wasseralm, unserem heutigen Tagesziel.

Die Entspannung am „Strand“ der Wasseralm und ein kurzes Fußbad im eisig kalten Wasser tun dann sehr gut. Heute bekommen wir als Abendessen eine Gemüsesuppe, entweder mit Würstel oder ohne. Auch Gemüsesuppe muss verdaut werden, weshalb wieder der gute Kräuterenzian herhalten muss. Wie ich heute gelernt habe, müssen es mindestens zwei sein, denn auf einem Bein kann man nicht stehen. Diesen Rat befolge ich natürlich gerne! 😊



Dienstag

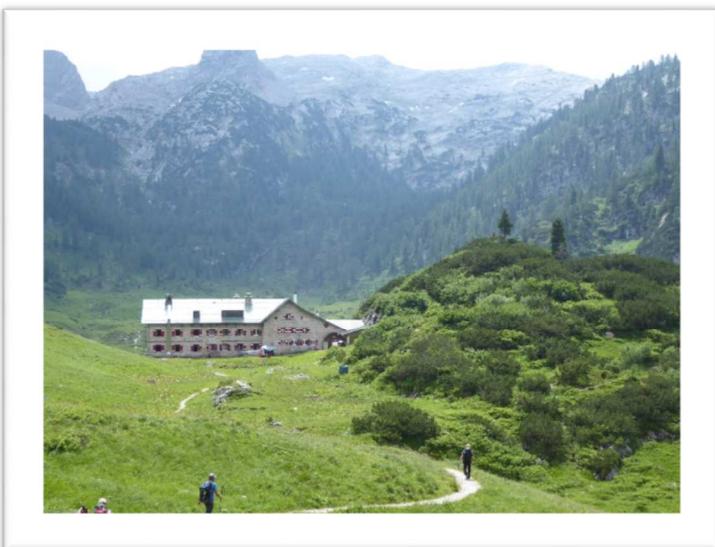
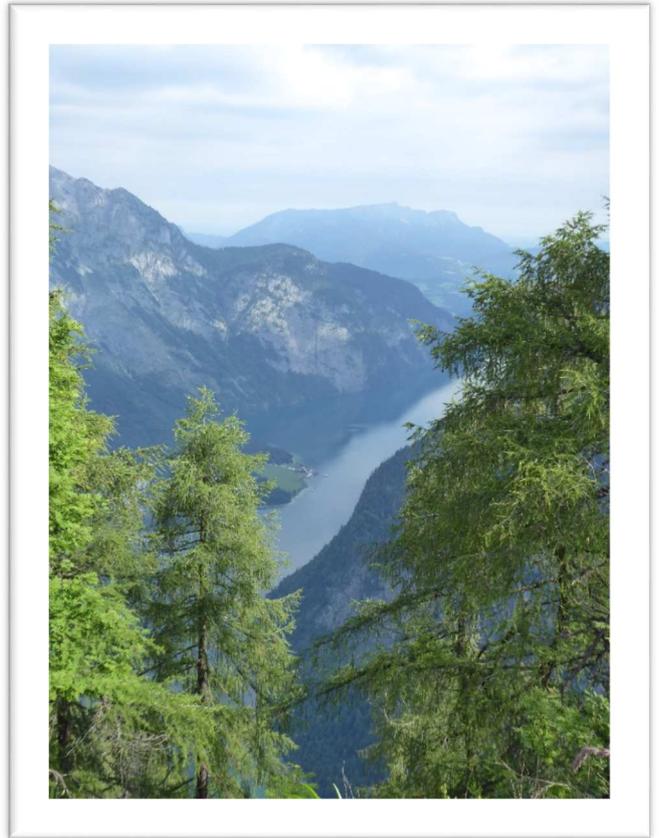
Da die Betreiber der Wasseralm bezüglich der Frühstückszeiten nicht mit sich reden lassen, geht es heute erst um 7:15 Uhr los. Durch nationalparktypischen Bergwald wandern wir zunächst hoch zum Halsenköpfel. Hier haben wir einen tollen Blick auf den Königssee und, was für einige noch wichtiger ist, mal wieder Handynetz.

Anschließend geht es an den schön gelegenen Seen Schwarzsee und Grünsee zum Kärlingerhaus am Funtensee. Der Funtensee soll der kälteste Punkt Deutschlands sein.

Am frühen Nachmittag steht noch ein kleiner „Spaziergang“ zum Feldkogel an, den aber nicht alle mitmachen. Ich breche nach einer halben Stunde ab und drehe um, da ich wohl unter „Spaziergang“ ein anderes Tempo verstehe als der Rest der Truppe 😊

Ein Teil wandert auch zur nahe gelegenen Brennütte der Enzianbrennerei Grassl und schaut sich hier mal um.

Am Abend werden wir in der vom Kachelofen aufgewärmten Stube mit Nudelsuppe, Geselchtes mit Weißkraut und Knödel sowie Roter Grütze mit Löffelbiskuit verwöhnt. Natürlich darf auch hier die ein oder andere Runde Schnaps nicht fehlen!



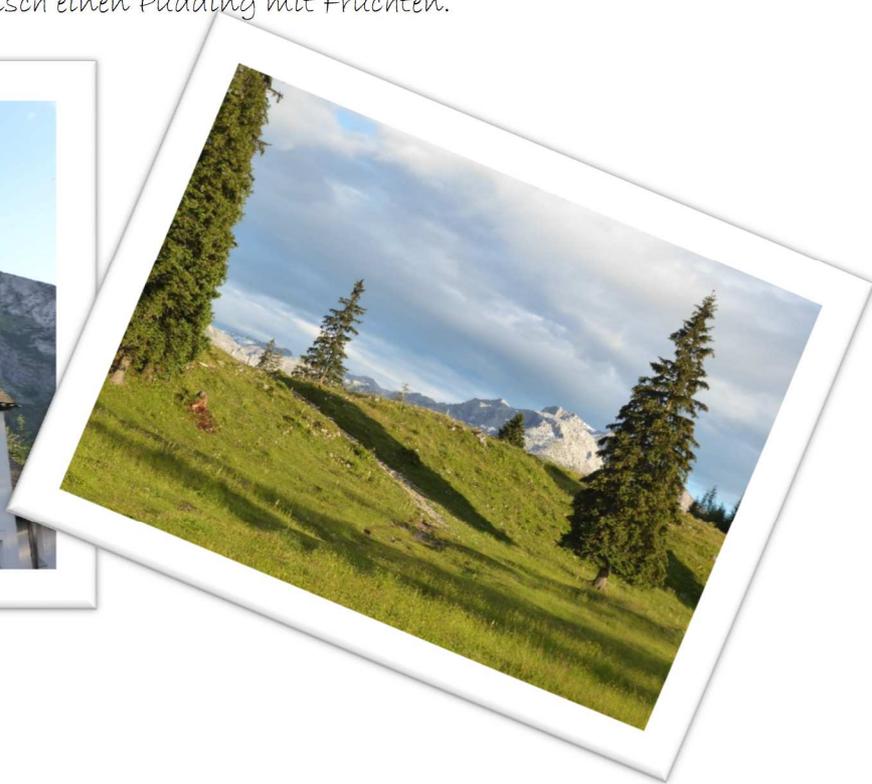
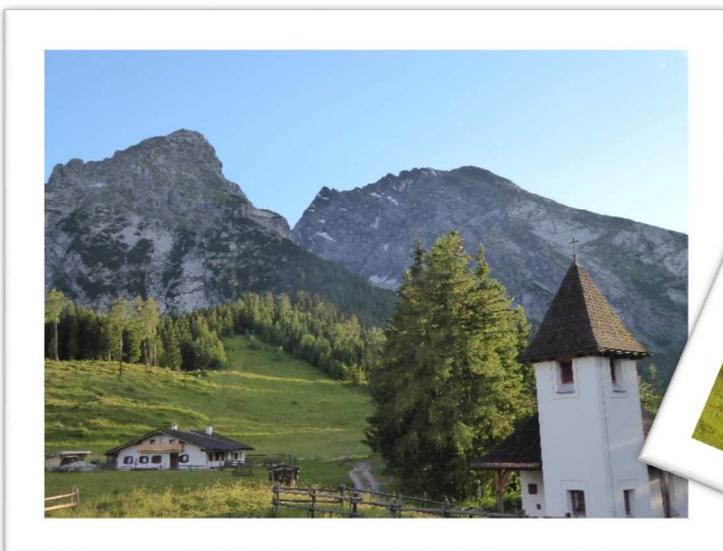
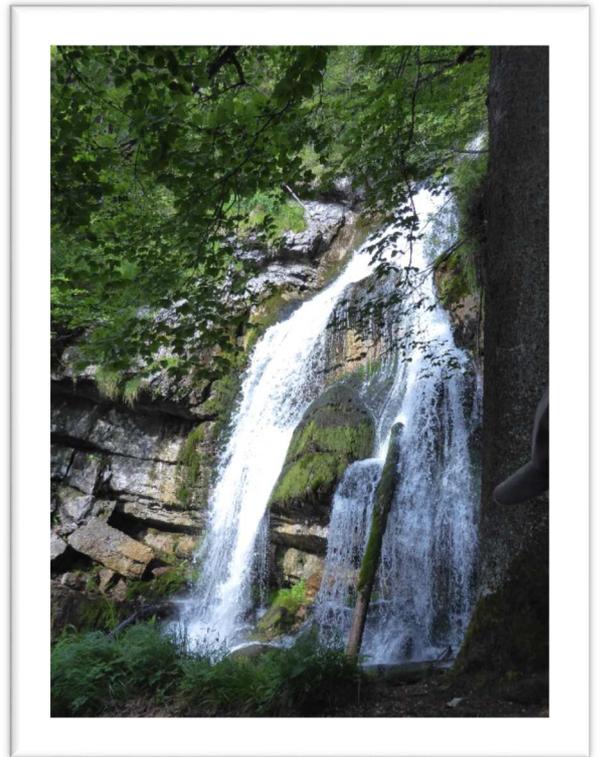
Mittwoch

Nach einer kurzen Nacht, da mir wahrscheinlich das Weißkraut nicht gutgetan hat, geht es heute wieder in aller Frühe los. Nach einem kurzen Aufstieg folgt der lange Abstieg durch die Saugasse zur Halbinsel St. Bartholomä. Hier werden wir von der Menge an Touristen überrollt.

Nach einer ausgiebigen Pause steigen wir, zuerst durch einen Wald, wieder hoch. Dieser Aufstieg ist aufgrund der heutigen Hitze schweißtreibend, denn es ist hier im Wald sehr schwül. Bevor der Rinnekendlstieg los geht, legen wir dann unsere Klettergurte an. Diese sind eigentlich nicht unbedingt nötig, aber an zwei, drei Stellen sorgen sie dann doch für mehr Sicherheit. Es geht nämlich ganz schön hinunter, weshalb ich lieber nicht nach unten schaue 😊 Wenn man aber doch mal den Blick nach unten wagt, hat man einen herrlichen Blick auf den Königsee!

Oben angekommen machen wir noch einen kleinen Abstecher zur Achenkanzel, einem tollen Aussichtspunkt. Hier können dann auch noch Fotos geschossen werden, dies habe ich mich nämlich beim Aufstieg dann doch nicht getraut. Anschließend laufen wir dann weiter nach Kühroint bzw. zu unserer heutigen Übernachtung, der wunderschönen Kührointhütte.

Nach einer Stärkung (hier gibt es tollen Kuchen!) kann man sich dann noch den kleinen Inforaum des Nationalparks und die Bergsteigerkapelle anschauen. Zum Abendessen bekommen wir als Vorspeise Brot und Brezeln mit Obazda und Frischkäse, danach Spinatknödel mit Salat und als Nachtisch einen Pudding mit Früchten.



Donnerstag

Heute geht es hoch zum König Watzmann. Nach ca. zwei Stunden treffen wir beim Watzmannhaus ein. Hier räumen wir erstmal alles, was wir auf dem Gipfel nicht brauchen, aus den Rucksäcken und stärken uns auf der Terrasse für den weiteren Weg.

Es geht über einen Steig, der an einigen Stellen mit Drahtseilen gesichert ist, hinauf zum Watzmann Hocheck (2.651 m). Dieser ist der nördlichste Gipfel der drei Watzmanngipfel. Oben angekommen sind wir alle total euphorisch, dass wir es geschafft haben. Zwischendurch war es teilweise wirklich sehr anstrengend. Aber wir müssen ja auch wieder runter. Also geht es, nachdem wir die herrliche Aussicht von hier oben genossen und unsere Gipselfotos geschossen haben, den selben Weg wieder hinunter, zurück zum Watzmannhaus. Unterwegs treffen wir auf einen Steinbock, der ca. 5 Meter neben dem Weg liegt und uns beim Kraxeln beobachtet.

Zurück auf der Terrasse des Watzmannhauses gibt uns Hannes einen Gipfelschnaps aus, denn mit so vielen Teilnehmern (10 von uns waren oben), war er wohl noch nie auf dem Hocheck. Wir freuen uns sehr über das Lob!

Abends zieht dann Nebel auf, und es fängt an zu regnen. Wir bleiben daher im Haus und genießen den letzten Abend mit Flädlessuppe, Spagetti mit Tomatensoße und Pudding sowie dem ein oder anderen Getränk. Irgendwie ist die Stimmung dann doch ein wenig getrübt, weil das Ende der Tour naht.



Freitag

Nachdem das Wetter die ganze Woche super war, regnet es heute leider. Aber besser so, als anders herum.... Wir nehmen deshalb den kürzesten und einfachsten Weg nach unten.

Über eine Forststraße laufen wir zum Parkplatz Hammerstiel.

Von hier lassen wir uns mit einem Taxi abholen und zurück zum Ausgangspunkt, dem

Parkplatz in Schönau fahren.

Hier heißt es dann Abschied nehmen, denn ein Teil der

Gruppe fährt gleich nach Hause und Hannes muss gleich weiter zur nächsten Tour.

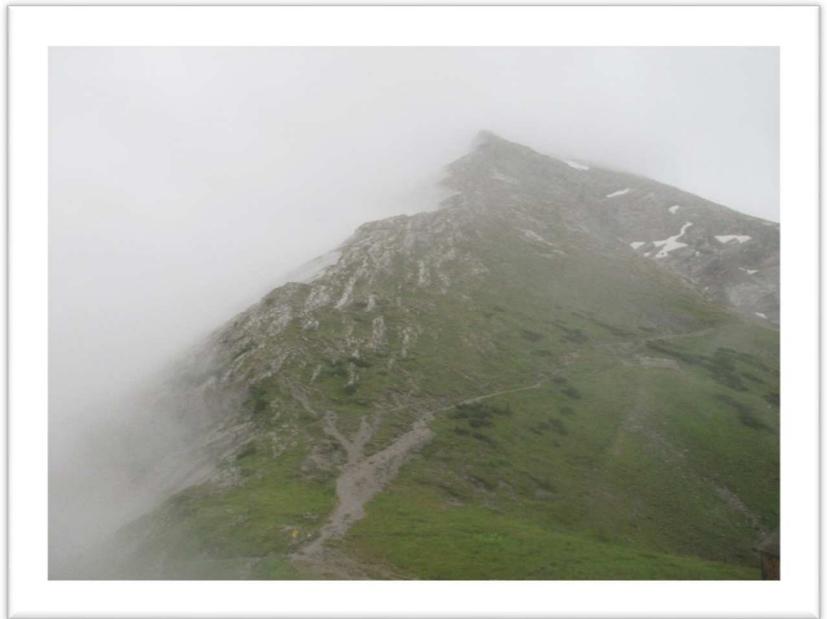
Einige bleiben jedoch noch in Berchtesgaden, so dass sich ein

paar von uns am Abend dann nochmal treffen und einen

lustigen Abend verbringen. Am nächsten Tag heißt es dann aber auch für mich: Auf Wiedersehen Watzmann, es war schön rund um den Königssee!

Wir waren eine nette, lustige Gruppe, auch wenn wir Anfangs vielleicht kleine Schwierigkeiten hatten, zueinander zu finden. Aber von Tag zu Tag haben wir uns besser verstanden. Auch wenn ihr mich als Schwäbin immer gern geärgert habt! 😊

Danke auch an unseren „Schinder“-Hannes, der uns, zwar mit einer gewissen Strenge, aber immer souverän und sicher durch den Nationalpark geführt hat. Es war schön, mit euch allen unterwegs gewesen zu sein!!!!



Ein kleiner Rückblick auf Schwäbisch

Dag ois, da goht es nur berg nuff,
da sieht mr glei, wer hat was druff.
Zur Wasseralm gohds an Tag zwei,
die Gemüsesuppe muss ned unbedingt sei 😊
Tag 3 dann goht's zum Funtensee,
do isch es wirklich richtig schee.
Am vierde Dag wird mr au ned gschont,
doch wenn mr am Kühroint isch hat sich des alles glohnt.
Am fufde Dag isch dann dr Watzmann Pflicht,
da obe isch mr wirklich nur a ganz kloiner Wicht.
Am sechsde Dag, wie solls au andersch sei,
isch leider scho wieder alles vorbei.

Die Tour „vom Königssee zum Watzmann“, die lohnt sich wirklich sehr.
Zwar isch se ned ganz oifach, manchmol sogar recht schwer.
Doch trotzdem wars a riese Freid, a tolle Landschaft ond en hauffe nette Leid.

